

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

### 1. Allgemeine Entwicklung

Das am 01.04.2012 in Kraft getretene Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt bildet auch im Jahr 2013 die Grundlage unserer Arbeit.

Durch die Neuordnung bei den arbeitsmarktpolitischen Instrumenten gab es im Jahr 2013 seitens des Jobcenters nur noch Zuweisungen für Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE).

Einhergehend mit dem Wandel in den Arbeitsmarktinstrumenten sind die Auswirkungen im Sparkurs des Bundeshaushaltes bei den Eingliederungszuschüssen im Jahr 2013 weiter spürbar geworden.

Die Arbeitslosenquote in Magdeburg lag im Dezember 2013 bei 11,0 % und ging damit im Vergleich zum Dezember 2012 von 11,1 % nur geringfügig zurück.

Allgemein ist festzustellen, dass die Beschäftigungszahlen in der GISE mbH auch im Jahr 2013 weiter rückläufig waren. Waren im Jahr 2011 durchschnittlich 857 beschäftigt, so waren es 2012 nur noch 817 und im Jahr 2013 691 Beschäftigte, also 126 Beschäftigte durchschnittlich pro Monat weniger gegenüber dem Vorjahr. Die rückläufige Zahl der Beschäftigten ist der Tatsache geschuldet, dass die Mittel für den Eingliederungszuschuss drastisch zurückgingen. Auf Grund des im Jahr 2013 eingetretenen Hochwassers profitierte die GISE mbH von zusätzlichen Eintritten sowie zusätzlichen Haushaltsmitteln.

Insgesamt verlief das Jahr 2013 mit 1038 Eintritten positiv und die GISE mbH bewährte sich als ein stabiler Partner des Jobcenters Landeshauptstadt Magdeburg.

Die GISE mbH als eine der zwei Beschäftigungsgesellschaften der Stadt Magdeburg trägt mit ihren Erfahrungen seit über 20 Jahren dazu bei, die Chancen der Arbeitssuchenden für den Übergang in den 1. Arbeitsmarkt zu erhöhen und damit die Zahl der Arbeitslosen weiter zu minimieren.

Das Hauptinstrument zur Beschäftigung von Arbeitslosen sind Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II, insbesondere Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (Zusatzjobs).

Ziel der öffentlich geförderten Beschäftigung ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit sowie die Heranführung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Folgende Ergebnisse konnten im Jahr 2013 in der GISE mbH erzielt werden.

#### **1.1. Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung – AGH MAE (MAE)**

Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum Arbeitslosengeld II eine angemessene Entschädigung für den Mehraufwand. Diese Arbeitsgelegenheiten begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts, man spricht von einem „Sozialrechtsverhältnis“.

Mit den Teilnehmern wird eine Vereinbarung zum berufspraktischen Einsatz in Arbeitsgelegenheiten geschlossen.

In den insgesamt 77 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (ohne AzR) wurden in 2013 durchschnittlich 475 Teilnehmer pro Monat eingesetzt.

Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um

- 44 Projekte, die im Jahr 2013 fortgeführt und beendet wurden
- 16 Projekte, die im Jahr 2013 begonnen und beendet wurden
- 17 Projekte, die im Jahr 2013 begonnen wurden und im Jahr 2014 auslaufen.

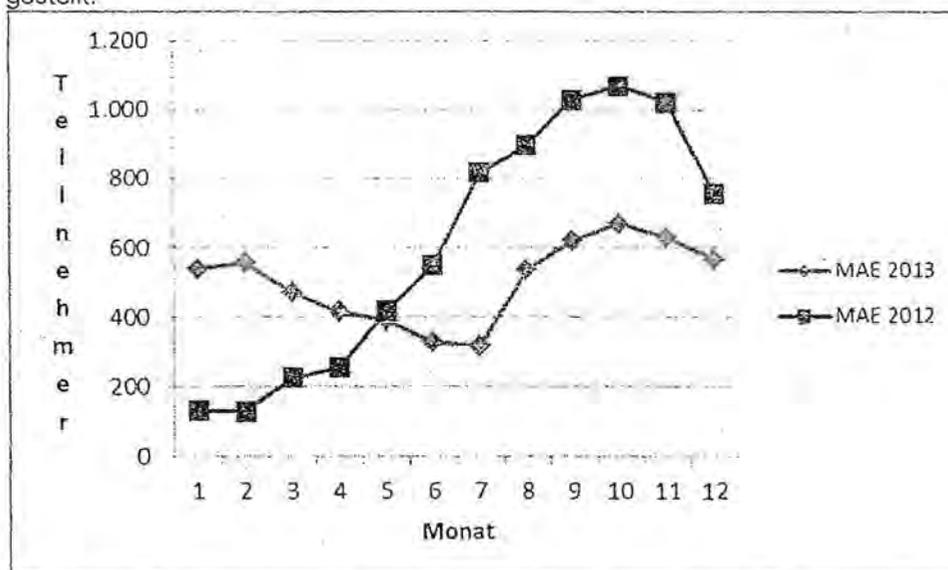
## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Per 31.12.2013 ergibt sich eine Zahl von 555 Teilnehmern in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung.

Zu den Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung gehören die zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Aktiv zur Rente“.

Mit diesem Programm setzte das Land die bewährte Förderung älterer Arbeitnehmer fort. In diesem Programm werden Arbeitnehmer über 50 Jahre gefördert, die ebenfalls kein Arbeitsverhältnis begründen. Im Jahr 2013 wurden von der GISE mbH 2 Projekte mit 9 Teilnehmern weitergeführt. Das Land stellte zur Beseitigung der Hochwasserschäden zusätzliche Mittel zur Verfügung. Damit wurde ein Projekt mit 50 Teilnehmern für 3,5 Monate durchgeführt. Per 31.12.2013 waren 9 Teilnehmer beschäftigt.

Nachfolgend ist die Entwicklung der Arbeitsgelegenheiten MAE im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:



In der Übersicht ist zu erkennen, dass zu Beginn des Jahres 2013 eine stabile Teilnehmerzahl vorhanden war. Rückläufig waren die Monate Mai, Juni und Juli 2013. Durch die Hochwassersituation war ab August 2013 wieder ein Anstieg in den Beschäftigtenzahlen zu verzeichnen.

In der GISE mbH wurden insgesamt 80 Projekte vorbereitet und durchgeführt. Die Laufzeiten dieser Projekte stellten sich folgendermaßen dar:

33 Projekte	12 Monate
1 Projekt	11 Monate
7 Projekte	10 Monate
1 Projekt	9 Monate
2 Projekte	8 Monate
2 Projekte	7 Monate
14 Projekte	6 Monate
20 Projekte	kleiner 6 Monate

Die schwankenden Teilnehmerzahlen im Jahr 2013 sowie die kurzen Laufzeiten stellten eine Herausforderung an das Overhead dar, die nach unserer Auffassung positiv bewältigt wurde.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

### 1.2. Sonderprogramme (SP)

- **JobPerspektive nach § 16e SGB II – Leistungen zur Beschäftigungsförderung**

Im Rahmen dieser Förderung werden erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsprozess eingegliedert. Der erwerbsfähige Hilfebedürftige muss langzeitarbeitslos sein und mindestens durch zwei weitere in seiner Person liegende Vermittlungshemmnisse besonders beeinträchtigt sein.

Die Arbeitnehmer begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Anspruch auf Arbeitslosenversicherung. Das Beschäftigungsverhältnis kann über eine Laufzeit von 24 Monaten geschlossen werden.

In der GISE mbH war 2013 1 Arbeitnehmer über die Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II beschäftigt.

- **Modellprojekt „Bürgerarbeit“**

Mit dem Bundesprogramm „Bürgerarbeit“ wurde ein mehrstufiges Verfahren geschaffen, mit dem arbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige in den allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden sollen.

Gefördert werden sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze ohne Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung mit 30 Stunden wöchentlich. Die Finanzierung der Lohnkosten sowie der Sozialversicherungsabgaben erfolgt durch Zuwendungen des Bundes über den Europäischen Sozialfonds. Die Zuweisungen der Arbeitnehmer erfolgen über die zuständige Grundstichsstelle.

Die Beschäftigungsphase der Bürgerarbeit hat im Januar 2011 begonnen und endet am 31.12.2014.

In der GISE mbH liefen im Jahr 2013 13 Maßnahmen.

Am 31.12.2013 waren 106 Arbeitnehmer beschäftigt.

Das Maßnahmespektrum in der GISE mbH reicht von Maßnahmen im Grünen Bereich über technische Maßnahmen, wie Maschinen- und Schienenfahrzeugtechnik, über Festungsanlagen bis hin zu Recyclingtätigkeiten.

### 1.3. Finanzierung/Zuschüsse

Im Jahr 2013 hat die GISE mbH sämtliche finanziellen Verpflichtungen aus den zur Verfügung gestellten Zuschüssen unter Nutzung der von der Landeshauptstadt Magdeburg bereitgestellten Liquiditätshilfen zur Kompensation für den darüber hinaus entstehenden Verlust des Geschäftsjahres erfüllt. Trotz geringerer Zuweisungen durch das Jobcenter ist es uns gelungen, durch einen effizienten Einsatz der Verwaltungskostenpauschale, der erzielten Ergebnisse aus Dienstleistung und Intensivierung in der Einbindung „Dritter“ das Jahr 2013 mit guten Ergebnissen abzuschließen und den im Plan festgelegten Verlustausgleich geringfügig auf Grund der nicht zu beeinflussenden unterjährigen Verschiebungen in den Maßnahmebeginnen sowie der Besetzungsprobleme nicht in Anspruch zu nehmen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

**2. Personalentwicklung der Gesellschaft im Jahr 2013**

Datum	Gesamt- Beschäftigte	MAE*	AzR*	SP	KLW	Befristet Angestellte	FA
31.01.13	722	528	10	110	11	47	16
28.02.13	739	545	10	109	11	48	16
31.03.13	656	460	10	109	11	50	16
30.04.13	599	402	11	110	11	50	15
31.05.13	575	378	11	110	11	50	15
30.06.13	514	316	11	110	11	51	15
31.07.13	503	257	61	110	11	49	15
31.08.13	727	475	60	110	11	56	15
30.09.13	815	558	60	109	11	62	15
31.10.13	866	610	60	107	11	63	15
30.11.13	821	617	10	107	11	61	15
31.12.13	755	555	9	106	11	59	15
Ø 2013	691	475	27	109	11	54	15

\*keine Arbeitnehmer im sozialversicherungsrechtlichem Sinn

Daraus lässt sich folgende Übersicht ableiten:

	AN Gesamt	dav. MAE	AzR	SP	KLW	Befr.AN.	FA
Endbestand 31.12.2012	943	745	10	110	12	49	17
Zugänge 2013	1063	980	58	0	0	25	0
Abgänge 2013	1251	1170	59	4	1	15	2
Endbestand 31.12.2013	755	555	9	106	11	59	15

Aus der Analyse der Abgänge ergeben sich folgende Aussagen:

	AN Gesamt	dav. MAE	AzR	SP	KLW	Befr.AN.	FA
Abgänge gesamt	1251	1170	59	4	1	15	2
davon							
Übergang zum ersten Arbeitsmarkt	44	43	0	1	0	0	0
Kündigung durch GISE	102	102	0	0	0	0	0
Sonstige Gründe	1105	1025	59	3	1	15	2

Entwicklung der Arbeitnehmer/Teilnehmer im Jahresdurchschnitt der letzten fünf Jahre:

	ABM	EGV	MAE	SP	Befr.AN	KLW	StK/FA	Gesamt	Vermittlungen
Ø 2009	49	159	1083	45	54	13	20	1423	104
Ø 2010	9	166	1106	65	53	12	20	1431	109
Ø 2011	10	48	630	100	38	11	20	857	66
Ø 2012	1	14	607	127	40	11	17	817	62
Ø 2013	0	0	502	109	54	11	15	691	44

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

### 3. Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Die Schlussabrechnungen der in 2013 abgeschlossenen Projekte sind vollzogen, teilweise liegen dazu Abschlussbescheide vor. Soweit sich im Einzelfall eine anteilige Rückzahlung ergibt, ist diese entweder durch die GISE mbH bereits 2013 erfolgt oder als Verbindlichkeit passiviert.

Das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg ist neben Land und Landeshauptstadt der Hauptpartner für die Finanzierung der Projekte. Hauptzielgruppe aller Maßnahmen ist seit in Kraft treten des SGB II das Klientel der Arbeitslosengeld II-Empfänger.

Mit Arbeitsstand 28.02.2014 sind folgende Arbeit- bzw. Teilnehmer in der GISE mbH im Einsatz:

Mehraufwandsentschädigungen	(MAE)	115
Sonderprogramme	(SP)	106
Kreislaufwirtschaft	(KLW)	11
Befristet angestellte Arbeitnehmer	(Befr.AN)	36
Festangestellte	(FA)	15
Gesamt		283

### 4. Darstellung eventuell auftretender Risiken

In Folge der von der Bundesagentur für Arbeit vorgenommenen Kürzung der Mittel für Eingliederungshilfen von 42,7 Mio € in 2010 über 29,8 Mio € in 2011 und 24,2 Mio € in 2012 auf letztendlich 21,8 Mio € in 2013 und damit auch der Mittel für Marktersatz von 19,2 Mio über 8,7 Mio und 6,6 Mio auf 5,1 Mio € sank die Istzahl der monatlich durchschnittlich geförderten Personen von 1.346 in 2010 über 788 in 2011 und 749 in 2012 auf 611 in 2013.

Es muss berücksichtigt werden, dass in den 5,1 Mio € für 2013 767.760,00 € enthalten sind, die vom Bund zusätzlich als Hochwasserhilfe gewährt wurden und nicht Planungsbestandteil für 2013 waren.

Ein weiterer Fakt ist, dass das Jobcenter Jahr für Jahr mehr Geld aus dem Eingliederungstitel für den eigenen Verwaltungsbedarf verwendet. Auf die Bundesrepublik bezogen wurden 2010 13 Mio €, 2012 bereits mehr als 150 Mio € und 2013 schon 445 Mio € aus den Eingliederungstitel in die Verwaltung umgeleitet.

Auf der Trägerinformationsveranstaltung des Jobcenters am 08.11.2012 bezüglich der Planung für 2013 wurde informiert, dass die Mittel für Eingliederungshilfen in 2013 auf 21,4 Mio € und die Mittel für Marktersatz auf etwa 6 Mio € sinken. Daraus abgeleitet wurden der GISE mbH ca. 800 bis 850 Eintritte, beginnend ab Februar für 2013, avisiert. Von diesen Zahlen ausgehend und unter Berücksichtigung des sich nicht wiederholenden „Winterknicks“, hätte der monatliche Durchschnittswert an geförderten Personen etwa auf dem Niveau des Vorjahres gelegen.

Auf Grund der fehlenden Aussagen zu den Verpflichtungsermächtigungen für 2014 wurden die Maßnahmen in ihrer Laufzeit überwiegend bis Dezember 2013 begrenzt.

Gemäß Absprache mit dem Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg im November 2012 wurden für Januar 2013 177 Verlängerungen von Maßnahmen mit Option beantragt und für Februar 268 Verlängerungen und 92 Neueintritte beantragt und sämtlich bewilligt. Waren per 31.12.2012 im Ist 881 geförderte Personen in der GISE eingesetzt, so ist die Zahl für Januar und Februar zwar auf 648 bzw. 664 geförderte Teilnehmer gesunken, der „Winterknick“ des Vorjahres hat sich damit aber nicht wiederholt.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Auf den Informationen des Jobcenters und der Anlaufkurve Januar/Februar 2013 basierte die Planung der GISE mbH bezüglich Personal und Transporttechnik und es wurden entsprechend Verträge geschlossen.

Am 20.02.2013 wurde seitens des Jobcenters informiert, dass in Folge der Änderung der Geschäftspolitik der Agentur für Arbeit die geplante Gesamteintrittszahl für AGH-MAE in der Landeshauptstadt von 2500 auf 1500 reduziert wird. Zwischen Jobcenter und Landeshauptstadt wurde daraufhin vereinbart, die bisher praktizierten Drittelung der Eintritte auf AQB, GISE mbH und Übrige nicht fortzuführen und je 600 bis 650 Eintritte für die beiden kommunalen Gesellschaften vorzusehen. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass beide Gesellschaften bereits in Vorleistung gegangen sind und als Einzige in der Lage waren und sind, kurzfristig, unter Sicherung der Qualität, auf quantitative Änderungen reagieren zu können.

Nachdem bereits einzelne Projekte in Folgemonate verschoben werden mussten, wurde durch das Jobcenter am 25.04.2013 mitgeteilt, dass es in 2013 keine Eintritte mehr für den zweiten Arbeitsmarkt geben wird. Als Grund wurde wiederum auf die geänderte Geschäftspolitik der Agentur für Arbeit verwiesen.

Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurden zwei Projektbereiche zusammengelegt, eine Mietfläche aufgegeben, die Stelle eines Bereichsleiters nicht mehr besetzt und Leasingverträge gestoppt.

AQB und GISE haben sofort ein gemeinsames Schreiben verfasst, welches an Oberbürgermeister, Dezernenten, Verwaltungsrat, Gesellschafterversammlung, Ausschüsse, Fraktionen und Vertreter der Landeshauptstadt in Land- bzw. Bundestag mit der Bitte um Unterstützung für den Erhalt des zweiten Arbeitsmarktes im Sinne der arbeitssuchenden Bedürftigen verschickt wurde.

Im Ergebnis des darauf basierenden Gespräches von Vertretern des Jobcenters mit dem Oberbürgermeister am 03.06.2013 wurden der GISE am 05.06.2013 neue Zahlen mitgeteilt. So erklärte das Jobcenter, dass aus dem korrigierten Haushaltsplan ca. 400 T€ nach Haushaltslage in Tranchen freigegeben werden könnten, wobei auch hier der erste Arbeitsmarkt Vorrang hat und nur 200 T€ für arbeitsförderliche Projekte eingesetzt werden. Das steht im Widerspruch zu den Aussagen der Stadt, die in dem Gespräch eine Summe von 500 T€ für AGH-M Maßnahmen als vereinbart angesehen hat und das auch so dem Jobcenter übermittelte. In der Folge wurden von 07 bis 10/13 noch 150 Eintritte in AGH-M realisiert.

Ab dem 04.06.2013 waren Maßnahmeteilnehmer der GISE im „Hochwassereinsatz“. Die tägliche Beantragung und wöchentliche Nachweisführung war mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden. Die Maßnahmen liefen bis 02.07.2013.

Auf Grund des enormen Bedarfs in der Bergung der Sandsäcke und Beseitigung von Hochwasserschäden wurden ab Mitte Juli 50 Teilnehmer in AzR, finanziert vom Land, bis Ende Oktober und, beginnend im August und September, 325 Teilnehmer, finanziert vom Bund, bis Ende 2013 eingesetzt.

In den vom Bundesverwaltungsamt für das Programm Bürgerarbeit formulierten Förderkriterien bzw. Leitlinien werden weiterhin erhebliche Förderrisiken gesehen, auf die im Detail bereits in den Vorjahren hingewiesen wurde.

Beispielhaft sei nochmals auf die Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes ab 01.12.2011 verwiesen. So benötigen alle privaten und öffentlichen Arbeitgeber eine Erlaubnis der Bundesagentur für Arbeit, die Arbeitnehmerüberlassung „im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit“ betreiben wollen, d.h. die gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung ist nicht mehr entscheidend.

Die GISE hat vorsorglich den Antrag gestellt, der auch bewilligt wurde. Der Antrag auf Fortsetzung ist ebenfalls gestellt und in der dafür notwendigen Statistik wurde dargestellt, dass die GISE mbH in der Bürgerarbeit keine Arbeitnehmerüberlassung betreibt.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Unabhängig davon, hat die GISE auf der Basis der Arbeitnehmerüberlassung seit Mitte 2013 zwei Schlosser zur Unterstützung des Betriebes des Schiffshebewerkes für zwei Jahre im Einsatz.

Ein objektives Risiko für die Arbeit der GISE mbH bzw. ein erschwerender Umstand ist darin zu sehen, dass Stellen, die zu Beginn der Maßnahme noch nicht besetzt sind, finanziell erst ab Besetzung berücksichtigt werden und die einzelnen Projekte nur schleppend bzw. später auf Grund fehlender Zuweisungen beginnen und zum Teil nie in der vollen Personalstärke besetzt werden. Das hat zur Folge, dass für die unbesetzten Stellen keine Maßnahmepauschale gezahlt wird, aber z.B. Toiletten, Bauwagen, Fahrzeuge, Anleiter, Verwaltung usw. personenunabhängig anfallen und bedient werden müssen.

Weiterhin ist zu beachten, dass bei Einsparungen von Planstellen in den „Einsatzstellen“ ohne dabei Personal zu entlassen, das Kriterium der Zusätzlichkeit entfällt und eine Förderung nicht möglich ist. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt können solche Fälle auftreten.

Das Risiko in der Bewertung der Umsatzsteuerproblematik durch die Finanzbehörde bleibt weiterhin aktuell, da von der Behörde auf Grund der Spezifik der Arbeitsförderung, keine verbindliche Auskunft zu bekommen ist.

Es wird für die GISE schwerer aus den vom Jobcenter zugewiesenen Teilnehmern Anleitungskräfte zu finden. Durch den Wegfall des Förderinstrumentes AGH-EGV müssen Anleiter, Vorbereiter und Betreuer am Markt akquiriert werden. Der Mangel an Fachpersonal bzw. die Folgen der demographischen Entwicklung machen sich spürbar bemerkbar. Dazu kommt, dass zum 01.04.2014 erstmals der §16d Abs. 6 SGBII greift, d.h. nach 24 Monaten in AGH-M darf die betreffende Person nach 3 Jahren „Pause“ wieder zugewiesen werden. Außerdem schließt sich für die Arbeitnehmer in den Projekten der Bürgerarbeit nach Abschluss eine 6-monatige intensive Nachbetreuung seitens des Jobcenters an und eine Zuweisung während dieser „Nachbetreuungsphase“ erfolgt nicht.

Obwohl für die Mitarbeiter in der Bürgerarbeit Coaches von Bildungsträgern für deren Betreuung eingesetzt sind, muss die GISE auf Weisung der Regionaldirektion für jeden der Mitarbeiter vor Ende des Projektes einen vorgegebenen Bewertungsbogen erstellen, zusätzlich zu der Bewertung durch den zuständigen Coach. Den Aufwand hat die GISE zu tragen.

Maßnahmen zur personellen und wirtschaftlichen Sicherung des Geschäftsbetriebes der GISE mbH sind erarbeitet und werden laufend auf aktuelle bzw. sich ändernde Verhältnisse angepasst.

Das Thema Mindestlohn steht ab 2015 an und es muss beachtet werden, inwieweit die „Arbeitsförderung“ davon betroffen ist. Unstrittig ist sicher, dass die Angestellten in der GISE mbH darunter fallen und sich der Finanzbedarf erhöht.

Aus der gemeinsamen Verantwortung von Bund, Land und Kommune gegenüber der weiterhin großen Zahl von Arbeitslosengeld II-Beziehern und hier besonders die Langzeitarbeitslosen sollten weiterhin Regelungen im positiven Sinne gefunden werden, auch wenn zu der seit Jahren stetigen Verringerung des finanziellen Rahmens auch noch die erhebliche Reduzierung in den Eintrittszahlen kommt.

Bei der weiterhin großen Zahl von arbeitsfähigen ALG II-Beziehern in der Landeshauptstadt Magdeburg, die sich auch in den aktuellen Statistiken widerspiegelt, die eingeschränkten Möglichkeiten des Arbeitsmarktes gerade für geringer qualifizierte Arbeitskräfte und langzeitarbeitslose Ältere, muss das Potential der Arbeitssuchenden weiterhin als eine dauerhaft zu planende, zu verwaltende und auch zu finanzierende Größe betrachtet und bei der Budgetierung von Bund, Land und Kommune entsprechend berücksichtigt werden. Trotz Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen verbleibt ein großer Personenkreis, der nicht vermittelbar ist, aber durchaus in der Lage ist, in arbeitsförderlichen Projekten für die Allgemeinheit tätig zu werden und für den so die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gesichert ist.

## 5. Ausblick zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft

Das Instrument Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (AGH-MAE) ist 2014 Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung da es ab 01.01.2013 das Instrument Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante (AGH-EGV) nicht mehr gibt und die Projekte im Sonderprogramm Bürgerarbeit in 2014 auslaufen.

Da auf Grund der reduzierten Verpflichtungsermächtigungen für 2014 die Maßnahmen aus 2013 überwiegend bis zum 31.12.2013 befristet wurden, hat sich der „Winterknick“ aus dem Übergang 2011 zu 2012 wiederholt, dem im Übergang 2012 zu 2013 erfolgreich begegnet wurde und was sich nicht wiederholen sollte.

Bisher sind seitens des Jobcenters über die bewilligten Verlängerungen hinaus ca. 450 Neueintritte in Projekte angekündigt, mit denen ab März begonnen werden soll. Dazu kommen noch ca. 80 bis 100 Arbeitnehmer im Landesprogramm Aktiv zur Rente 50 Plus. Die dazugehörigen Projekte sollen ab April 2014 beginnen und eine Laufzeit von 12 Monaten haben. Die dafür zugewiesenen Arbeitnehmer werden sozialversicherungspflichtig eingestellt.

Diese Zahlen liegen zwar unter dem von der GISE mbH angebotenen Leistungsvermögen, sollten aber als Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr ausreichen. Die Vorjahre haben gezeigt, dass freiwerdende Mittel des Jobcenters aus anderen Bereichen im zweiten Halbjahr anteilig im Marktersatz eingesetzt wurden und damit die Zahl der Eintritte sich regelmäßig für das laufende Jahr erhöht hat.

Positiv ist, dass einige Projekte bis Januar 2015 laufen können.

Für die arbeitsförderlichen Projekte 2014 wird erstmals eine Prioritätenliste der Landeshauptstadt praktiziert. Die Dezernate und Eigenbetriebe waren aufgefordert, die von ihnen als Unterstützung gewünschten Projekte in den Prioritäten 1 bis 3 zusammenzustellen. Daraus wurde unter Teilnahme des Bereiches Arbeitsmarktpolitik, der Gesellschaften AQB und GISE sowie begleitend des Jobcenters nach einer von der Abteilung Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung erarbeiteten Matrix eine Gesamtprioritätenliste erstellt. In dieser Liste sind letztendlich in der Rangfolge 1 bis 121 Projekte der Priorität eins aufgelistet. Über den Beigeordneten V wurde diese Liste dem Oberbürgermeister und damit der Beigeordnetenrunde zur Bestätigung zugestellt und danach an das Jobcenter weitergeleitet.

In Abhängigkeit der finanziellen Mittel werden vom Jobcenter die Anträge zu den Projekten nach dieser Liste behandelt, d.h. ab einer Position X endet die Bewilligung für 2014. Die Prioritätenliste wurde nach den Hauptaspekten wie Vermittlungschancen in den ersten Arbeitsmarkt und Nutzen für die Landeshauptstadt aufgestellt.

Um bei der nun wieder reduzierten Zahl an Eintritten eine dennoch breite Palette an Einsatzmöglichkeiten entsprechend der sehr differenzierten Voraussetzungen der Arbeitsuchenden anbieten zu können, wurden nach Möglichkeit vom Personalbesatz her kleinere Maßnahmen vorbereitet, auch mit dem Ziel, eine möglichst große Zahl der bisherigen Einsatzfelder zu erhalten. Ohne Einschnitte wird es aber nicht gehen und die Zahl derer, die in Marktersatzmaßnahmen integriert werden können, sinkt weiter.

Mit der Reduzierung der Eintrittszahlen sinkt auch die zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes notwendige Summe aus der Verwaltungskostenpauschale, die Bestandteil der beim Jobcenter beantragten Projekte ist.

In einem Stufenplan, bezogen auf eine monatliche Durchschnittszahl von geförderten Arbeitsuchenden sind in der GISE Maßnahmen vorbereitet, um die inhaltliche und wirtschaftliche Arbeit der GISE mbH zu sichern.

Den kontinuierlichen Preissteigerungen am Markt Rechnung tragend, hat das Jobcenter die Maßnahmepauschalen für 2013 angehoben, so dass die Verwaltungskostenpauschale angepasst und damit den reduzierten Eintritten begegnet werden kann.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Auch in 2014 soll intensiv und kontinuierlich nach Arbeitsplätzen in Industrie-, Handwerksbetrieben und Dienstleistungsunternehmen gesucht und deren Bedarfe mit dem Potential der bei der GISE mbH eingesetzten Personen abgeglichen werden, um nach Möglichkeit eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt herbeiführen zu können. Bei der Vermittlung wird die bewährte Zusammenarbeit mit zwei überregional tätigen gewerblichen Arbeitsvermittlern intensiv fortgesetzt.

Trotz der vielbeschriebenen guten Entwicklung in der Wirtschaft sinkt die Zahl von Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt. Das ist sicher auch eine Folge davon, dass die in den geförderten Projekten eingesetzten Arbeitsuchenden in immer größerem Umfang Vermittlungshemmnisse aufweisen und in den seltensten Fällen über Facharbeiterqualifikationen verfügen. Die überwiegende Zahl der zugewiesenen Teilnehmer bewegt sich auf Hilfskräfteniveau für das kaum Nachfrage besteht. Vom Jobcenter wird erwartet, dass bei den zugewiesenen Personen auch bei „Nichteignung“ ein Einsatz erfolgt, Ältere noch stärker zu berücksichtigen sind und gesundheitliche Einschränkungen (auch psychische) verstärkt auftreten werden. Dabei soll, laut Gesetz, keine Sozialbetreuung durch den Träger vorgenommen werden.

Bei der Vorbereitung von arbeitsförderlichen Projekten ist die Einbindung der Sachmittelbeistellung durch Dritte weiterhin Bestandteil, um sowohl die notwendigen Aufwendungen anteilig zu kompensieren als auch der Reduzierung der Fördermittel entgegenzuwirken und somit die Gesamtfinanzierung sowie die Umsetzung einzelner anspruchsvoller bzw. nachhaltiger Projekte zu sichern.

Die praktizierte Erarbeitung von Themenvorläufen für Arbeitsfördermaßnahmen wird kontinuierlich fortgesetzt, um kurzfristig und flexibel auf außerplanmäßige Anforderungen reagieren zu können.

Als bedeutende „Projekte“ werden Projekte zum Hochwasserschutz, die Unterstützung des Schiffshebewerks, der Turmpark Salbke sowie die Rekonstruktion der Kumpelpresse in 2014 fortgesetzt bzw. abgeschlossen.

Das Projekt, mit dem Titel „Gestaltungsarbeiten im ÖZIM mit sozialpädagogischer Begleitung zur Stabilisierung Jugendlicher“ welches auf besonders „schwierige“ Jugendliche abzielt, ist am 28.02.2014 ausgelaufen. Unter Einsatz eines Fachanleiters und eines Sozialpädagogen sollten durch individuelle Entwicklungspläne die Probleme und die zum Teil vorhandene Verweigerungshaltung der Jugendlichen abgebaut und sie in ein normales Arbeitsumfeld integriert werden. Im Ergebnis konnten von den planmäßig 20 Teilnehmern 3 in eine Lehrausbildung und weitere 3 in Arbeit vermittelt werden.

Die Tätigkeitsfelder in der Kreislaufwirtschaft werden kontinuierlich qualitativ und quantitativ erweitert. Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsbetrieb in den Bereichen Elektroaltgeräte und Sperrmüll wurden 2013 wiederum erfolgreich absolviert.

Dem sorgfältigen und effizienten Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wird mittels regelmäßiger Controllingberatungen sowie durch Risikomanagement- und Überwachungssystem Rechnung getragen.

Quartalsweise interne Schwerpunktprüfungen sorgen hierbei für zusätzliche Sicherheit. Zusätzlich finden monatliche Besprechungen zwischen Geschäftsführung und dem Bereich Projektarbeit zu den Einzelprojekten statt.

Im August 2013 ist das zweite Überwachungsaudit zum Qualitätsmanagementsystem der GISE mbH nach DIN EN ISO 9001:2008 durch ÖHMI EuroZert erfolgreich absolviert worden.

Zur Erweiterung des Betätigungsfeldes hat die GISE mbH am 10.09.2012 die Zertifizierung nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) bestanden und ist damit zur Teilnahme an Maßnahmen zur Aktivierung und Vermittlung berechtigt. Das erste Überwachungsaudit hat die GISE in 2013 mit Erfolg absolviert. In Zusammenarbeit mit einem

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Bildungs- und Qualifizierungsunternehmen will die GISE das Feld AZAV in 2014 mit Leben erfüllen.

In 2014 haben die Träger arbeitsförderlicher Projekte, damit auch die GISE, eine Auflage der Jobcenter zu erfüllen. So muss verpflichtend ab 01.04.2014 bei Projekten mit einer Teilnehmerzahl ab 20 Personen die elektronische Maßnahmeabwicklung - eM@w - erfolgen. Dafür muss von IT-Dienstleistern zertifizierte Software gekauft und Personal geschult werden. Die Kosten können zwar in die Verwaltungskostenpauschale einfließen, gehen damit aber zu Lasten der Gesamtmaßnahme pauschale.

Für die Entwicklung der GISE mbH im Wirtschaftsjahr 2014 ist, ausgehend von den vereinbarten Eintrittszahlen, die Arbeitsgrundlage gegeben.

Vorausschauend werden in bewährter Weise Voraussetzungen geschaffen, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Das vorhandene „Know-how“ der „Stammebelegschaft“ bietet die Sicherheit, dass für die Arbeitsuchenden fortlaufend ausreichend Projekte mit abgestuften Anforderungen und einer großen Bandbreite an Einsatzgebieten erarbeitet und angeboten werden können.

Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. Auf Grund der Reduzierungen in der Arbeitsförderung verringerte sich das an die regionale Wirtschaft vergebene Auftragsvolumen von 3.291 Mio € in 2010 über 1.999 Mio € in 2011, 1.564 Mio € in 2012, auf 1.516,5 Mio € in 2013 was immer noch einen erheblichen Wirtschaftsbeitrag darstellt.

Die Abstimmungen der GISE mit Kreishandwerkerschaft, IHK und Baugewerbeverband zur Wahrung der Wettbewerbsneutralität verlaufen problemlos.

Die umfassende Nutzung der Fördermöglichkeiten einschließlich ihrer Verzahnung, die ständige Überprüfung sämtlicher Formen der Arbeitsförderung auf mögliche Umsetzung durch die GISE mbH sowie die Optimierung der zur Verfügung gestellten Zuschüsse durch die Landeshauptstadt Magdeburg werden kontinuierlich weiterverfolgt.

Die in den letzten Jahren getätigten Hinweise auf Unzulänglichkeiten und teilweise Widersprüche in der aktiven Arbeitsmarktpolitik finden endlich Gehör. Im Positionspapier des Deutschen Städtetages: „Öffentlich geförderte Beschäftigung – Teilhabe am Arbeitsmarkt“, vom September 2013, „Jobcenter der Zukunft – Entwicklungsnotwendigkeiten der Jobcenter aus Sicht der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer“ - Stellungnahme des Bundesnetzwerkes Jobcenter vom 22.01.2014 und die Presse Info von Bundesagentur für Arbeit, Städtetag und Landkreistag zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit vom 04.02.2014 wird hierzu Stellung genommen und an die politisch Verantwortlichen appelliert, umgehend Änderungen vorzunehmen und der aktuellen Situation Rechnung zu tragen. Das verbreitet Optimismus für die Zukunft.

Auf der Basis der abgestimmten Arbeitsteilung und Aufgabenabgrenzung zwischen den beiden Arbeitsfördergesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg wird die GISE mbH weiterhin dazu beitragen, der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und Arbeitslosen sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen ein Betätigungsfeld und eine Perspektive zu bieten sowie zur Verbesserung des Gesamtoutfits und der touristischen Infrastruktur der Landeshauptstadt beizutragen.

Magdeburg, den 24.03.2013

gez. Dr.-Ing. Kuhne  
Geschäftsführer